

Das Alleenforum hat sich mit bisher 3 Dokumentationen¹ zur Revitalisierung der Lindenallee geäußert und den weitgehenden Erhalt des zur Fällung vorgesehenen Baumbestands begründet. Inzwischen wurden uns inoffiziell einige Unterlagen zur geplanten Umgestaltung bekannt, die in unsere Betrachtungen einfließen.

Dass bei den Bäumen insgesamt Wachstumseinschränkungen und Schäden bestehen, haben wir bestätigt und kommentiert.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptursache dafür, nämlich die mangelhafte Bewässerung (Systemfehler), beseitigt wird, sehen wir große Potentiale, dass sich die Bäume erholen und ihrer Rolle als Alleebäume gerecht werden können. Daher schlagen wir nur die Bäume für eine Ersatzpflanzung vor, die kaum Überlebenschancen haben.

Gemäß Abbildung sind im 3. BA 3 Bäume zu fällen und 31 zu erhalten. Im 2. BA sind 12 zu fällen und 10 können erhalten werden, wobei hier der Ersatz der seit vielen Jahren fehlenden 6 Bäume (*) hinzukommt.



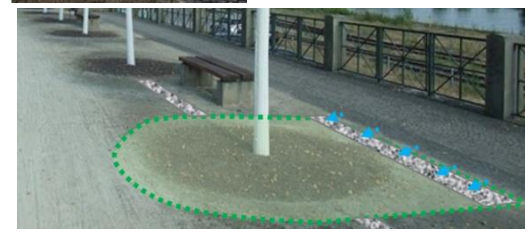
Die als Systemfehler bezeichnete mangelhafte Bewässerung besteht darin, dass das auf die Promenade fallende Regenwasser infolge des richtig angeordneten Dachprofils in beidseitig angeordnete Mulden und weiter in die Kanalisation abgeleitet wird. Dabei erhalten die Wurzeln der Bäume nur sehr beschränkt Wasser, weil die sandgeschlämmte Schotterdecke einen hohen Abflussbeiwert hat bzw. nur



sehr wenig Wasser zur Versickerung aufnehmen kann und zudem die eher wasseraufnahmefähigen Baumscheiben relativ klein bzw. kaum noch vorhanden sind.



Wie das Foto von 2010 zeigt (Abb. links), waren die Baumscheiben ursprünglich mit ca. 2,5 m Durchmesser und 5 m² relativ klein. Diese sollten zu Lasten der seitlichen Baumzwischenräume gem. Skizze rechts vergrößert werden. Vor den Pflastermulden werden tiefer liegende Sickermulden angelegt und die Pflastermulden zwecks Zufluss in die Sickermulden geöffnet. Im Zuge der Baumachsen werden begehbare Sickerstränge eingefügt. Insgesamt wird dadurch das der Promenade zukommende Regenwasser sowie das aus den Nachbarflächen den Wurzelräumen zugeführt. Die Gullys könnten geschlossen werden.

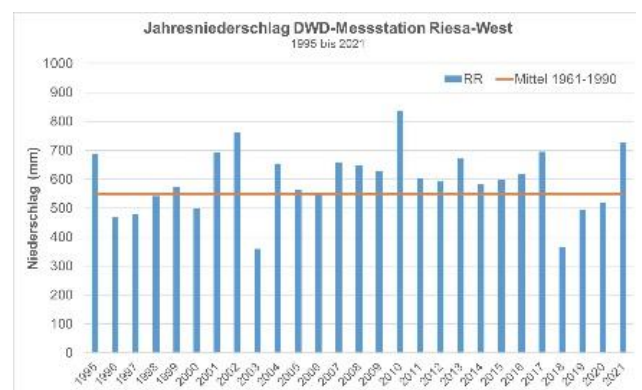


Trotz der Bewässerungsmängel sind die Bäume gewachsen, aber eben sehr langsam und nicht in jedem Jahr gleich viel. Das hängt im Wesentlichen von den Niederschlagsmengen ab.

Ein Beweis dafür ist der Jahresneutrieb aus 2021 (der im Baumgutachten vernachlässigt wurde), weil in dem Jahr fast die doppelte Regenwassermenge als in den 3 Trockenjahren zuvor anfiel.



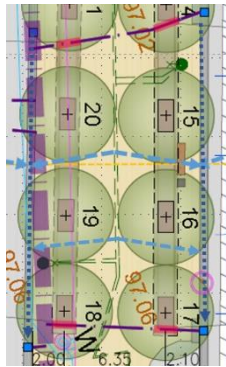
Am Zustand der Bäume sind auch lagebedingte Unterschiede feststellbar, die mit dem Regenwasserdargebot korrelieren. So profitiert z. B. der 1. Baum am Anfang des 3. BA (s. Abb. links und auch obiges Luftbild) davon, dass hier ein Gully liegt (etwas höher als Gelände). Bei Starkregen und Zufluss in der Mulde bildet sich infolge Rückstau vor dem Baum eine Pfütze. Dieser bekommt somit deutlich mehr Wasser als andere Bäume, was in seinem Wurzelraum abgespeichert (Bodenfeuchte) wird. Daher ist der größte im Abschnitt. Hinzukommt, dass dieser Baum wegen seiner Rand- und Südlage am meisten Sonne abbekommt



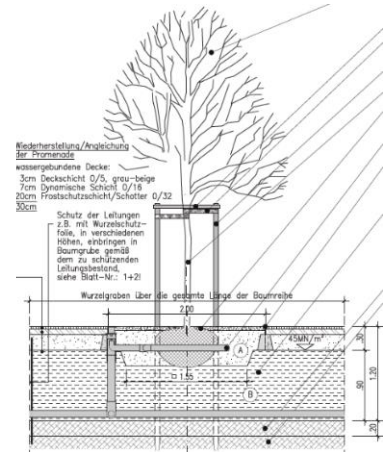
Das heißt: **Wasser + Sonne = Fotosynthese und Wachstum.**

¹ Anmerkungen zu Lindenallee v. 06.01.22, Offener Brief zur OB-Antwort v. 25.01., Entgegnung zum Baumgutachten v. 31.01.

Wie die Lagepläne für die geplante Neube- pflanzung zeigen, wurde das alte Ent- wässerungsprinzip übernommen. Damit wären für die neu ge- pflanzten Bäume die gleichen Wachstums- hemmnisse wie bis- her vorprogrammiert.



Offenbar deshalb ist ein aufwändiges künstliches Bewässerungs- und Belüftungssystem (s. Abb. rechts) geplant, das sehr kostenintensiv ist und im Übrigen z. T. die relativ hohen Kosten von rd. 5.000 € pro Baum erklärt. Solche Systeme sind für stark versiegelte Flächen vorgesehen, wo die Bodenfläche für Baumscheiben sowie Regenwasseraufnahme und Luftaustausch nicht ausreichend zur Verfügung stehen, wie z. B. im so genannten Kandelaberstreifen zwischen Geh- und Fahrbahn. Das ist hier keinesfalls erforderlich, steht doch genügend Bodenfläche für ein natürliches und zudem nachhaltiges Regenwassermanagement zur Verfügung.



Wie der Lageplan zeigt, sollen die Baumscheiben rechteckig und nur 1 x 2 m (2 m²) groß werden. Damit werden sie noch nicht einmal halb so groß wie die ursprünglichen runden mit ca. 2,5 m Durchmesser und 5 m².

Die rechteckige Form, ergänzt durch den Wurzelgraben fördert eine eher lineare Wurzelbildung, was die Windlastabwehr im Zuge der Schmalseiten einschränkt. Auch deshalb sollten Pflanz- bzw. Wurzelgruben rund bzw. viereckig sein. Das fördert im Übrigen auch eine symmetrische Kronenbildung.

Auch die geplante Tiefe der Baumgrube ist mit 1,2 m zu gering und entspricht nicht den Vorschriften. Sie sollte mind. 1,5 m tief sein.

Das Alleenforum schlägt zusammenfassend vor:

1. Gemäß Zustand sind rd. 15 Bäume zu fällen und somit einschließlich der 6 fehlenden 21 Linden, Tilla cordata, Su 20/25, 4 x v neu mit Pflanzgruben 3 + 3 + 1,5 m zu pflanzen. Im Bereich des Betonbeckens ist anzupassen.
2. Bei den vorhandenen Bäumen sind die Baumscheiben versickerungsfähig zu sanieren und erheblich zu vergrößern.
3. Neben den vorhandenen Entwässerungsmulden sind parallele Versickerungsmulden herzustellen und dabei die Entwässerungsmulden für einen seitlichen Abfluss in die Versickerungsmulden zu öffnen.
4. Im Zuge der Baumachsen werden begehbare Sickerstränge eingeordnet, s. d. der größte Teil des aus der Promenadenmitte ankommenden Regenwassers in die Baumscheiben abgeleitet bzw. in den Untergrund eingeleitet wird.
5. Das geplante Bewässerungs- und Belüftungssystem sollte nicht eingebaut werden, da es für den Standort unpassend und nicht nachhaltig ist. Dies, weil das anfallende Regenwasser weiterhin weitgehend ungenutzt in die Kanalisation fließt und zudem Trinkwasser für das System verwendet wird.
6. Wird dem Vorschlag gem. Pkt. 5 gefolgt, erübrigt sich auch die nicht den Vorschriften und Anforderungen entsprechend zu geringe Bemessung der Pflanzgruben.
7. Betreffs des vorgeschlagenen Regenwassermanagements würde Riesa ein positives Beispiel zum Thema Schwammstadt geben.
8. Die vorgeschlagenen Lösungen tragen nicht nur zur effektiven Revitalisierung der Allee bei, sondern werden den aktuellen und vor allem stärker werdenden Anforderungen zur Klimaanpassung gerecht. Zudem sind sie nachhaltig und kostensparend.

Wir bekräftigen unser Gesprächsangebot und freuen uns, wenn wir Ihnen und VertreterInnen der Stadt unsere Überlegungen zur Promenadenallee persönlich vortragen und zu einer richtigen Lösungsfindung beitragen könnten.

In der Hoffnung, dass es doch noch zu einer ggf. erfolgreichen Zusammenarbeit zu Gunsten des Erhalts der Lindenallee bzw. -promenade kommt, verbleiben

mit freundlichen Alleegrüßen Ihre

Dr.-Ing. Ditmar Hunger
Vorsitzender Alleenforum

gez.: Gartenbauing. Konrad Lux
Mitglied Alleenforum

gez.: Dipl.-Gartenbauing. Hartwig Seiche
Mitglied Alleenforum